



Lagebild Gemeinsamer Krisenstab BMI-BMG COVID-19

Stand: 14.09.2020, 09:00 Uhr

1	Lagefeld Gesundheit [BMG]	2
1.1	Epidemiologie	2
1.1.1	Deutschland – Europa – Weltweit	2
1.1.2	Zusammenfassung Intensivkapazitäten	2
1.1.3	Bundesländer	2
1.1.4	EU-Mitglied- und Schengen-Staaten sowie Großbritannien	3
1.1.5	COVID-19 Fälle der letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner Inzidenzen Deutschlands und seiner Anrainerstaaten	4
1.1.6	Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19 Fällen entsprechend der länderspezifischen Falldefinitionen	5
1.1.7	Risikogebiete innerhalb der Europäischen Union und der Schengen-Staaten	6
1.1.8	COVID-19 Fälle in Einrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	6
1.1.9	Reproduktionszahl R	7
1.1.10	Ausbruchsgeschehen in Deutschland	8
1.2	Ausbruchsgeschehen der letzten sieben Tage und aktuell freie Intensivkapazitäten	9
1.2.1	Kumulation über die letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner	9
1.2.2	Übersicht stark belasteter Regionen	10
1.2.3	Infektionsgeschehen am Sitz der Bundesregierung	10
1.2.4	Zusammenfassung Epidemiologie – Überlastungssituationen	10
1.3	Intensivkapazitäten Deutschland	13
1.3.1	Übersicht freier Intensivbetten pro Bundesland	13
1.3.2	Im DIVI-Intensivregister erfasste Intensivkapazitäten in Deutschland	13
1.3.3	Kurzfristige Prognose benötigter Intensivbetten	14
1.4	Testkapazitäten	15
1.4.1	Zusammenfassung	15
2	Ressourcen	16
2.1	Ressourcen Gesundheit	16
2.1.1	Überlastungsanzeigen	16
2.2	Unterstützungsleistung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)	16
2.2.1	Überblick über COVID-19-Einsätze in THW-Landesverbänden	16
2.2.2	Überblick über Anzahl laufender COVID-19-Einsätze des THW	17
2.2.3	Einsatzkräfte des THW	17
2.2.4	Zentrale Unterstützungsleistung Logistik	18
3	Lagefeld Innere Sicherheit [BMI]	18
4	Lagefeld Internationale Bezüge [AA]	21
5	Lagefeld Bundeswehr / Unterstützungsleistungen [BMVg]	22
5.1	Einsatzbereitschaft	22
5.2	Amtshilfe und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Inland	22



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1 LAGEFELD GESUNDHEIT

[BMG]

1.1 EPIDEMIOLOGIE

1.1.1 DEUTSCHLAND – EUROPA – WELTWEIT

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Diff.*	Aktive Fälle	Genesene***
Deutschland (RKI 14.09.20, 00:00 Uhr)	260.355	927	0,4	9.350	1	17.705	233.300
Deutschland (JHU, 14.09.20, 06:26 Uhr)	261.737	920	0,4	9.354	2	19.842	232.541
EU/EEA/GB (ECDC, 13.09.20)	2.573.834	24.391	1,0	184.026	106	keine Angabe	keine Angabe
Weltweit (JHU, 14.09.20, 06:26 Uhr)	28.902.753	143.580	0,5	922.737	2.504	8.432.593	19.547.423

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***ZAHL GESCHÄTZT

QUELLEN: RKI; JOHNS HOPKINS UNIVERSITY (JHU); EUROPEAN CENTRE FOR DISEASE PREVENTION AND CONTROL (ECDC)

1.1.2 ZUSAMMENFASSUNG INTENSIVKAPAZITÄTEN

Stand	Erfasste Intensivbetten	Freie Intensivbetten	Anteil in %	COVID-19 Patienten in intensivmedizinischer Behandlung	davon beatmet	Anteil in %	Meldende Krankenhausstandorte
13.09	30.534	9.272	30%	236	123	52%	1.283

QUELLE: DIVI

1.1.3 BUNDESLÄNDER

Bundesland	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Fälle/100.000 Einwohner	7-Tage-Inzidenz	Todesfälle	Todesfälle %
Baden-Württemberg	45.254	184	0,4	409	12,9	1.867	4,1
Bayern	61.974	269	0,4	474	17,8	2.645	4,3
Berlin	12.269	15	0,1	327	14,2	226	1,8
Brandenburg	4.006	1	0,0	159	2,6	169	4,2
Bremen	2.135	5	0,2	313	9,5	58	2,7
Hamburg	6.825	11	0,2	371	13,8	268	3,9
Hessen	16.877	69	0,4	269	11,1	539	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	1.055	0***	0,0	66	1,5	20	1,9
Niedersachsen	17.911	67	0,4	224	7,0	667	3,7
Nordrhein-Westfalen	62.261	182	0,3	347	9,7	1.829	2,9
Rheinland-Pfalz	9.764	47	0,5	239	8,9	246	2,5
Saarland	3.245	2	0,1	328	4,4	175	5,4
Sachsen	6.403	38	0,6	157	5,9	226	3,5
Sachsen-Anhalt	2.355	18	0,8	107	3,0	66	2,8
Schleswig-Holstein	4.231	9	0,2	146	3,5	161	3,8
Thüringen	3.790	10	0,3	177	4,3	188	5,0
Gesamt	260.355	927	0,4	313	10,3	9.350	3,6

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***KEINE ÄNDERUNG ZUM VORTAG

QUELLE: RKI, STAND 14.09.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.4 EU-MITGLIED- UND SCHENGEN-STAATEN SOWIE GROßBRITANNIEN

Nächste Aktualisierung erfolgt zum 15.09.2020

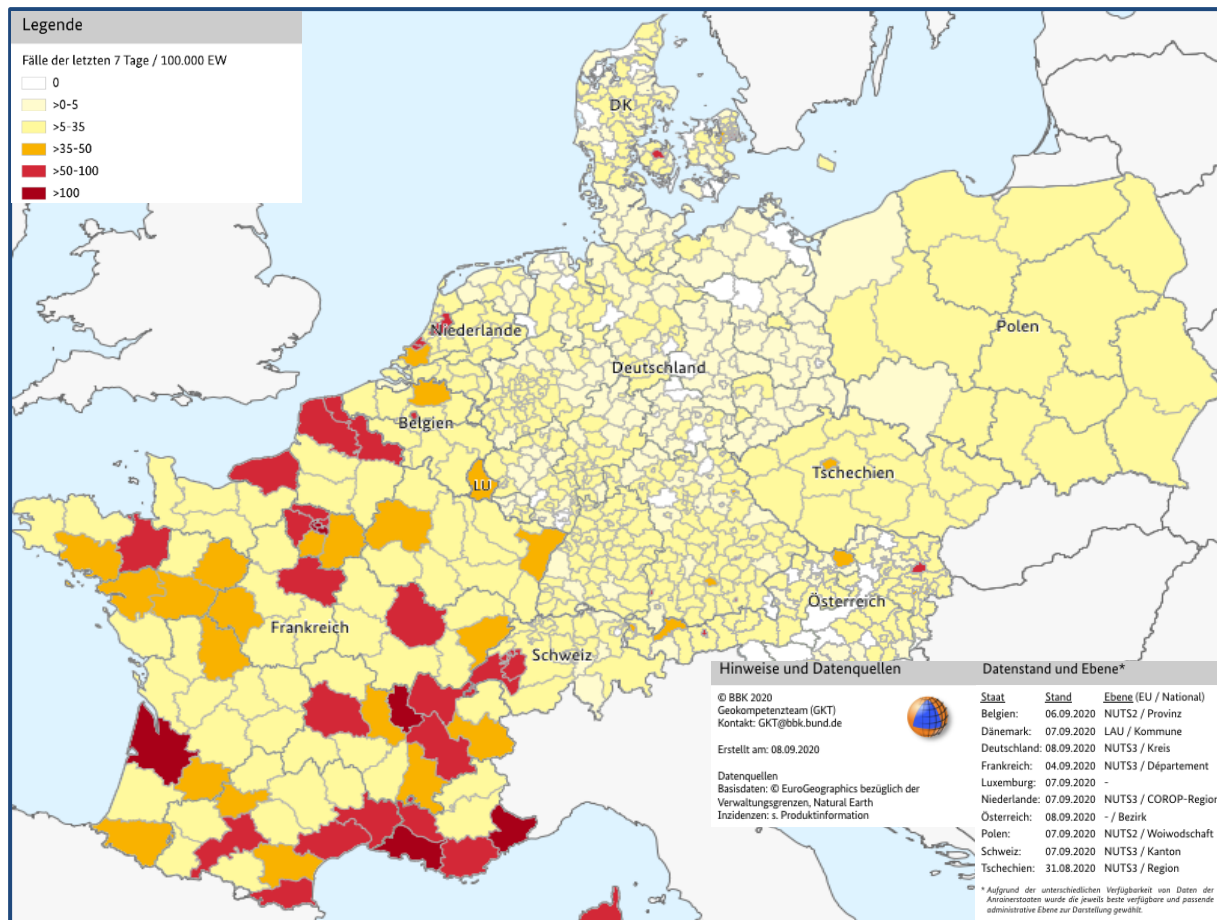
Land	Bestätigte Fälle	Diff. *	Diff. %**	Todesfälle	Todesfälle %	7-Tage-Inzidenz
Spanien	554.143	10.764	2,0	29.699	5,4	139,8
Frankreich	353.944	9.843	2,9	30.813	8,7	80,2
Tschechische Republik	32.413	1.377	4,4	448	1,4	56,0
Luxemburg	7.088	65	0,9	124	1,7	55,9
Kroatien	12.917	291	2,3	208	1,6	44,7
Rumänien	99.684	1.380	1,4	4.065	4,1	43,4
Malta	2.162	0	0,0	14	0,6	39,7
Österreich	31.666	562	1,8	748	2,4	35,8
Niederlande	78.438	823	1,1	6.240	8,0	35,0
Ungarn	10.191	476	4,9	630	6,2	33,4
Portugal	62.126	585	1,0	1.852	3,0	29,9
Schweiz	45.602	405	0,9	1.736	3,8	29,0
Dänemark	18.924	317	1,7	629	3,3	26,7
Großbritannien	358.138	2.919	0,8	41.608	11,6	26,6
Irland	30.360	196	0,6	1.781	5,9	23,5
Italien	283.180	1.327	0,5	35.587	12,6	17,0
Belgien	90.474	877	1,0	9.917	11,0	16,9
Slowenien	3.388	76	2,3	131	3,9	16,7
Slowakei	5.021	133	2,7	37	0,7	15,7
Bulgarien	17.598	163	0,9	706	4,0	14,0
Griechenland	12.452	372	3,1	297	2,4	13,6
Norwegen	11.746	122	1,0	265	2,3	13,3
Schweden	86.194	314	0,4	5.843	6,8	11,8
Estland	2.600	0	0,0	64	2,5	11,8
Deutschland	256.850	1.484	0,6	9.342	3,6	11,1
Polen	72.453	506	0,7	2.159	3,0	8,8
Island	2.157	4	0,2	10	0,5	8,1
Litauen	3.199	36	1,1	86	2,7	7,9
Finnland	8.469	39	0,5	337	4,0	4,9
Liechtenstein	109	0	0,0	1	0,9	2,6
Zypern	1.517	3	0,2	21	1,4	2,2
Lettland	1.448	5	0,3	35	2,4	2,0

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %

QUELLE: ECDC, STAND 11.09.2020

DIE DIFFERENZ ZWISCHEN DER 7-TAGE-INZIDENZ FÜR DEUTSCHLAND IN DIESER TABELLE UND DER TABELLE 1.1.3 IST IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN DATENQUELLEN BEGRÜNDET

1.1.5 COVID-19 FÄLLE DER LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER INZIDENZEN DEUTSCHLANDS UND SEINER ANRAINERSTAATEN



WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: BBK, STAND 08.09.2020

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
BEL	Brüssel	Belgien verlängert seine strikten Kontaktbeschränkungen in der Corona-Krise um einen Monat. Noch bis Ende September gelte eine „soziale Blase“ von fünf Personen, zu denen Belgier außerhalb des eigenen Haushalts engeren Kontakt haben dürfen.
FRA	Paris Val de Marne Bouches du Rhone Yvelines Seine-Saint-Denis Ain Hauts-de-Seine Isere Val d'Olse Puy-de-Dome Cote de Or Haute-Garonne Vaucluse Pyrenees-Orientales Var Gard Rhone Haute-Corse Alpes Maritimes Corse-du-Sud Herault Nord	In allen Groß- und Mittelstädten besteht Maskenpflicht, ebenso in vielen kleinen Kommunen und an touristischen Destinationen. Frankreich erlebt seit Mitte August ein rasant fortschreitendes Aufflammen der Pandemie. Das Virus breitet sich derzeit vor allem unter den 20-39-Jährigen aus. Daher steigt zwar die Zahl der Infizierten, was sich jedoch nicht in einem vergleichbaren Anstieg der Todesfälle niederschlägt. Eine Woche nach Schulbeginn blickt Frankreich besorgt auf die hohe Zahl von Neuansteckungen. Gesundheitsminister Olivier Véran warnt, wenn sich die Infektionszahl weiter so exponentiell entwickle, werde es bald auch wieder mehr Patienten auf den Intensivstationen geben. Die französische Regierung befürchtet eine zweite Welle und will alles tun, um einen rigorosen Lockdown wie im Frühjahr zu verhindern. Doch jetzt schlägt die staatliche Gesundheitsbehörde Santé publique France abermals Alarm: „Die Dynamik der stark zunehmenden Ansteckungen ist besorgniserregend.“ In 19 Départements ist die Schwelle von 50 Fällen pro 100.000 Einwohner überschritten worden. 28 Départements zählen seit dem Wochenende zur „roten Zone“, in der Bewohner zu besonderer Vorsicht aufgerufen sind.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
AUT	Innsbruck-Land Wien (Stadt) Rust (Stadt)	Corona-Regeln werden erheblich verschärft. Zentraler Bestandteil der nun ausgerufenen Strategie soll eine Corona-Ampel sein, die seit 7. September in Kraft ist. Die Maskenpflicht gilt nun landesweit in Schulen, am 11.09. sollen auch Geschäfte einbezogen werden. Betroffen sind davon die Regionen, die die Warnstufe „Gelb“ erreicht haben
CHE	Genf Vaud Freiburg	Seit dem 6. Juli 2020 gilt im gesamten öffentlichen Verkehr Maskenpflicht. Zudem müssen sich Einreisende aus definierten Gebieten in Quarantäne begeben. Großveranstaltungen mit über 1.000 Personen bleiben bis Ende September verboten. In den Kantonen Basel-Stadt, Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt, Wallis und Zürich gilt eine Maskenpflicht in Geschäften. Über die letzten Wochen gab es in der Schweiz wieder eine kontinuierliche Zunahme der Ansteckungen. Corona-Brennpunkte sind Städte.
DNK	Ishof Brøndby Vallensbaek Albertslund Hvidovre Odovre Herlev Odense	Die Infektionszahlen erreichen das Niveau von Ende April. Aufgrund der höheren Infektionszahlen führen die Gesundheitsbehörden eine schärfere Versammlungsbeschränkung für die betroffenen Kommunen ein. In den Kommunen Odense und Kopenhagen und in weiteren Kommunen im Hauptstadtgebiet dürfen sich statt bisher 100 nun nur noch 50 Personen versammeln. Insgesamt betrifft diese Regelung 18 Kommunen, in diesen müssen Bars und Restaurants wieder zeitiger schließen (24 Uhr). Die neuen Regeln gab Gesundheitsminister Magnus Heunicke im Rahmen einer Pressekonferenz bekannt. Zudem wird die geplante Regel für größere Sportereignisse um 14 Tage verschoben.
NLD	Groot Amsterdam Agglomeratie's Gravenhage Delft en Westland	Amsterdam: im Rotlicht-Viertel darf von Donnerstag bis Sonntag ab 16 Uhr in den Geschäften kein Alkohol mehr verkauft werden. Die Regelung gilt bis zum 1. November. Um eine zweite Corona-Welle zu vermeiden, bittet Amsterdam Tagesbesucher dringend, ihren Besuch auf Montag bis Donnerstag zu verschieben, da es dann ruhiger sei als an den Wochenenden. Touristen, die bereits in der Stadt sind, werden in den sozialen Medien aufgerufen, die Corona-Regeln zu beachten und belebte Orte in der Stadt zu meiden.

1.1.6 DIE 10 LÄNDER MIT DEN MEISTEN BESTÄTIGTEN COVID-19 FÄLLEN
ENTSPRECHEND DER LÄNDERSPEZIFISCHEN FALLDEFINITIONEN

Land	Neue Fälle in den letzten 7 Tagen	Trend*	Fälle seit 31.12.2019	Fälle pro 100.000 Ew.	Todesfälle seit 31.12.2019	Anteil Verstorbener
Weltweit	1.898.750	▲	27.150.797	-	889.256	3,3%
Vereinigte Staaten	279.258	▼	6.276.421	1.907	188.941	3,0%
Indien	583.368	▲	4.204.613	308	71.642	1,7%
Brasilien	275.210	▲	4.137.521	1.960	126.650	3,1%
Russische Föderation	35.179	▲	1.025.505	703	17.820	1,7%
Peru	42.811	▼	689.977	2.122	29.838	4,3%
Kolumbien	58.583	▼	666.521	1.324	21.412	3,2%
Südafrika	13.461	▼	638.517	1.090	14.889	2,3%
Mexiko	38.182	▲	634.023	497	67.558	10,7%
Spanien	59.703	▲	498.989	1.063	29.418	5,9%
Argentinien	70.567	▲	471.793	1.054	9.807	2,1%

Tabelle 1: Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19-Fällen entsprechend der länderspezifischen Falldefinition (Fälle seit 31.12.2019). *Der Trend wird aus dem Vergleich der Anzahl neuer Fälle in den letzten 7 Tagen und der Anzahl neuer Fälle im vorherigen 7-Tages-Zeitraum ermittelt. Quelle: ECDC, Datenstand 07.09.2020, 10:00 Uhr.

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: GEMEINSAMER PHI-WOCHENBERICHT DES KOMMANDOS SANITÄTSDIENST DER BUNDESWEHR UND DER INIG/KW 36, STAND 07.09.2020

1.1.7 RISIKOGEBIETE INNERHALB DER EUROPÄISCHEN UNION UND DER
SCHENGEN-STAATEN

Mitgliedstaat	Definierte Risikogebiete	
AND	Andorra	
BEL	Region Brüssel	
BGR	Blagoevgrad	
CHE	Genf Waadt (Vaud)	
CRO	Šibenik-Knin Split-Dalmatien Zadar Dubrovnik-Neretva Pozega-Slavonia	
CZE	Prag	
ESP	Ganz Spanien (einschl. Festland-Spanien, Balearen und Kanaren)	
FRA	Französisch-Guyana Guadeloupe Île-de-France Provence-Alpes-Côte d'Azur St. Martin	Occitanie Nouvelle-Aquitaine Auvergne-Rhone-Alpes Korsika
GBR	Gibraltar	
NDL	Aruba St. Maarten	
ROM	Argeş Bacău Bihor Brăila Braşov Bucureşti	Dâmboviţa Iasi Ilfov Prahova Vaslui Vâlcea

QUELLE: INFORMATIONEN ZUR AUSWEISUNG INTERNATIONALER RISIKOGEBIETE DURCH DAS AA, BMG UND BMI;
STAND 09.09.2020

1.1.8 COVID-19 FÄLLE IN EINRICHTUNGEN GEMÄß
INFEKTIONSSCHUTZGESETZ (IFSG)

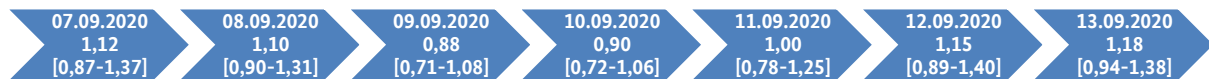
Einrichtung gemäß		Bestätigte Fälle	Hospitalisiert	Genesene	Todesfälle
§ 23 IfSG*	Betreut/untergebracht	4.016 (+2)	2.837 (+1)	3.200 (+/-0)	681 (+/-0)
	Personal tätig in Einrichtung	15.524 (+22)	684 (+/-0)	15.200 (+/-0)	23 (+/-0)
§ 36 IfSG**	Betreut/untergebracht	19.524 (+23)	4.345 (+3)	15.600 (+/-0)	3.678 (+/-0)
	Personal tätig in Einrichtung	10.793 (+12)	468 (+/-0)	10.600 (+/-0)	40 (+/-0)

* Z.B. KRANKENHÄUSER, ÄRZTLICHE PRAXEN, DIALYSE-EINRICHTUNGEN UND RETTUNGSDIENSTE,

** Z.B. PFLEGEEINRICHTUNGEN, UNTERKÜNFTE FÜR OBdachLOSE ODER ASYLSUCHENDEN, JVA ETC.

QUELLE: RKI, STAND 13.09.2020

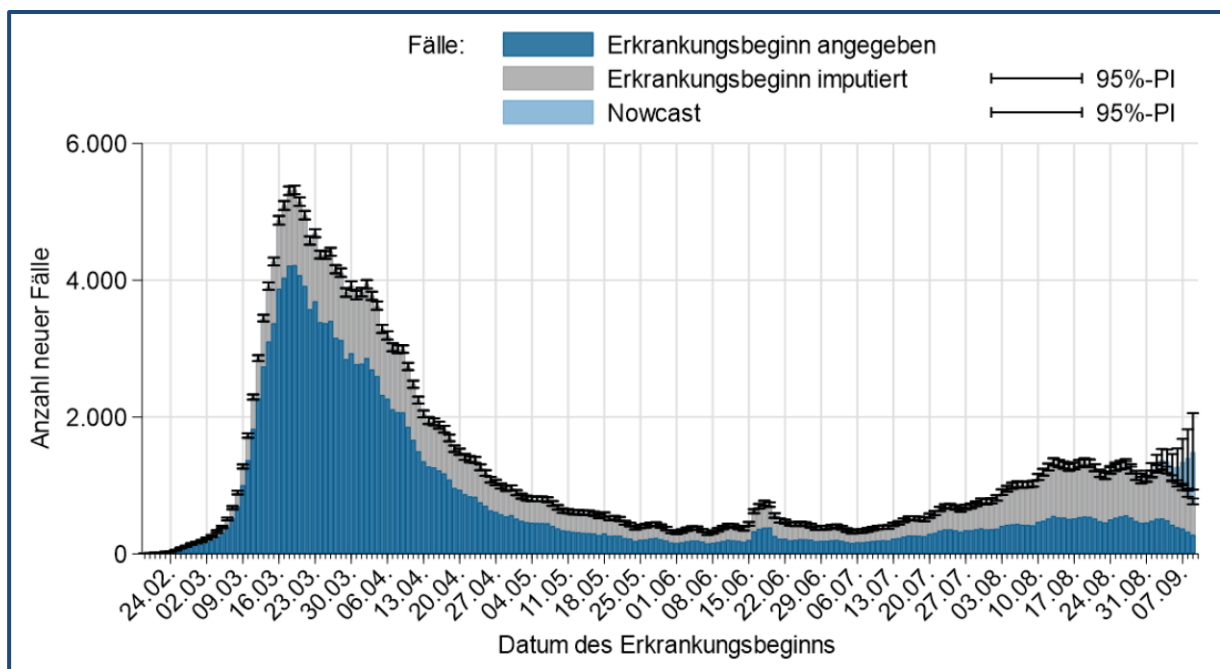
1.1.9 REPRODUKTIONSZAHL R



QUELLE: RKI

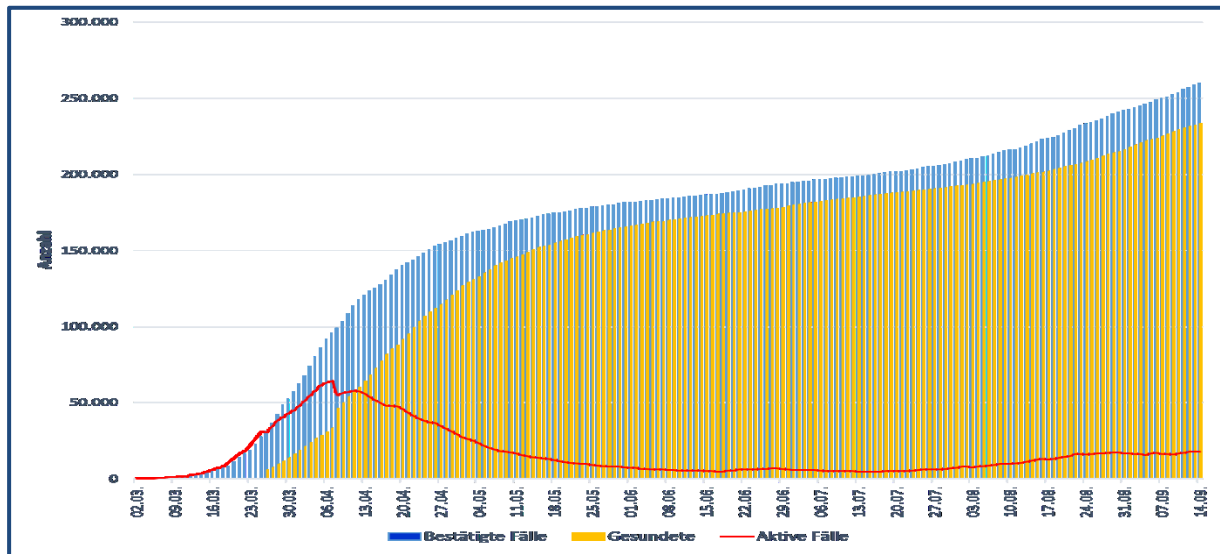
Erläuterung

Die Reproduktionszahl R bezeichnet die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einem Fall angesteckt werden. Diese lässt sich nicht aus den Meldedaten ablesen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen, zum Beispiel auf der Basis des Nowcastings. Dieser Wert reagiert auf kurzfristige Änderungen der Fallzahlen empfindlich, wie sie etwa durch einzelne Ausbruchsgeschehen verursacht werden können. Zudem wird die Dynamik von Ausbruchsgeschehen z.T. auch durch veranlasste Reihentestungen im Umkreis der Betroffenen beeinflusst, die zeitnah zum Erkennen vieler weiterer infizierter Personen führen können. Dies kann insbesondere bei einer insgesamt kleinen Anzahl an Neuerkrankungen zu verhältnismäßig großen Schwankungen des R-Werts führen.



QUELLE: RKI, STAND 13.09.2020

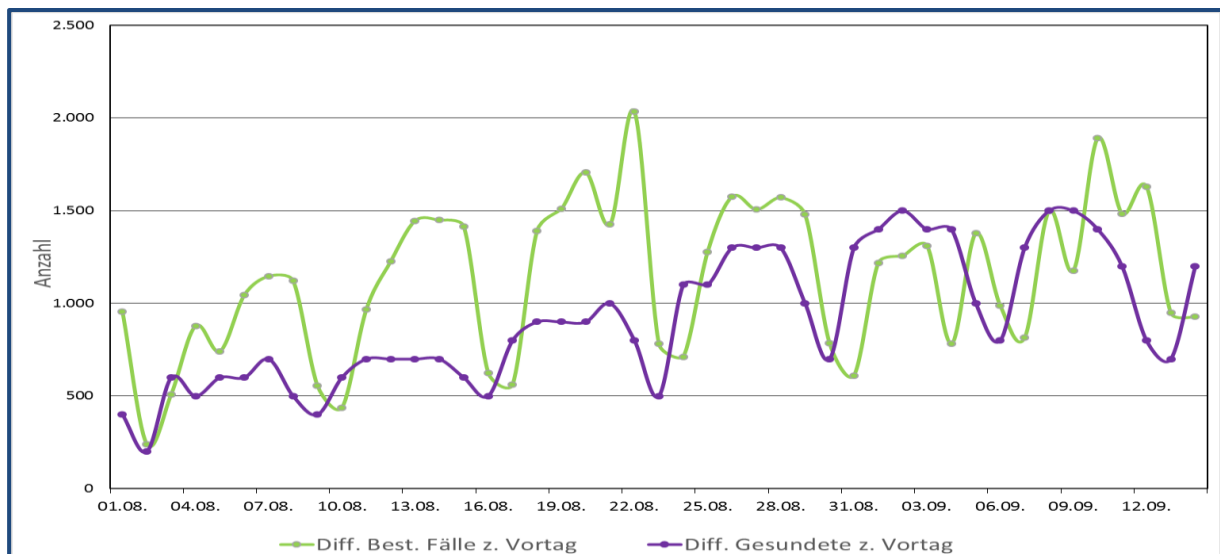
1.1.10 AUSBRUCHSGESCHEHEN IN DEUTSCHLAND



QUELLE: RKI

Erläuterung

Die Abbildung zeigt die kumulierte Anzahl der an COVID-19 erkrankten Personen sowie der gesunden Personen. Datengrundlage ist die im täglichen Lagebericht des RKI verzeichnete Gesamtzahl der übermittelten Fälle sowie ab dem 26.03.2020 die geschätzte Zahl der Gesunden. Der Meldeverzug wird nicht berücksichtigt. Die Darstellung kann daher leicht von der entsprechenden Grafik im RKI Dashboard abweichen.



QUELLE: RKI

Erläuterung

Zur besseren Darstellung der aktuellen Zahlen wurde der Darstellungszeitraum angepasst. Berichtet wird nur noch der zurückliegende sowie der aktuelle Monat.

Diese Abbildung zeigt die Differenz der Anzahl übermittelten COVID-19 Fälle bzw. der (geschätzten) Anzahl der Gesunden zum jeweiligen Vortag (siehe Tabelle auf S. 2). Die regelmäßigen Schwankungen bei den übermittelten Fällen sind durch das Meldeverhalten zu erklären: Erfahrungsgemäß werden am Wochenende weniger Fälle gemeldet, die dann montags und dienstags nachgemeldet werden. **Für den 14.09.2020 beträgt das Verhältnis der Gesunden zu den aktiven Fällen 233.300 zu 17.705 (7,6 % aktive Fälle).**



1.2 AUSBRUCHSGESCHEHEN DER LETZTEN SIEBEN TAGE UND AKTUELL FREIE INTENSIVKAPAZITÄTEN

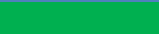
1.2.1 KUMULATION ÜBER DIE LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER



QUELLE: GRAFIK BBK, ZAHLEN RKI, STAND 13.09.2020

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.2.2 ÜBERSICHT STARK BELASTETER REGIONEN

Region	Fälle/100.000 Einwohner/ 7 Tage kumulativ*	Verfügbare Intensivbetten**	Beurteilung   
SK Würzburg	61,0	1.469	
SK Kaufbeuren	54,7	1.017	
SK Rosenheim	49,0	731	
SK Nürnberg	36,7	1.149	
SK München	36,4	741	

*LK/SK HAT DIE GRENZE VON 35 ÜBERSCHRITTEN, ** INTENSIVBETTENZAHL IM UMKREIS VON 100 KM, VERFÜGBARE INTENSIVBETTEN SCHLIESSEN DEN BETRIEB DES BETTES EIN

 OHNE EINSCHRÄNKUNGEN  MIT EINSCHRÄNKUNGEN  MIT ERHEBLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

QUELLEN: RKI, DIVI, BMG, DRK, STAND 13.09.2020

1.2.3 INFEKTIONSGESCHEHEN AM SITZ DER BUNDESREGIERUNG

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Todes- fälle	Freie Intensiv- kapazitäten vor Ort	Freie Intensiv- kapazitäten 100 km Umkreis	7-Tage Inzidenz	BER Corona Ampel		
Berlin	12.268	15	226	192	532	14,1			
Bonn	1.077	-8**	9	52	3.160	10,7			

*DIFFERENZ ZUM VORTAG,**DATENKORREKTUR

QUELLEN: SENATSVERWALTUNG BERLIN, MAGS, STAND 10.09.2020

1.2.4 ZUSAMMENFASSUNG EPIDEMIOLOGIE – ÜBERLASTUNGSSITUATIONEN

- **Berlin (BE):** Trotz der steigenden Zahl an Neuinfektionen wurden in Berlin seit der ersten Infektionswelle nicht mehr Intensivpatienten in den Kliniken aufgenommen. Laut Charité-Chef Kroemer könnte der Rückgang schwerer Erkrankungen am Alter der Infizierten liegen. Im Krankenhaus isoliert und behandelt werden **43** Personen, davon werden **14** intensivmedizinisch versorgt.*

Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg **30,0**, in Mitte **23,8**, in Neukölln **22,4** und in Tempelhof-Schöneberg **18,2** Fälle/100.000 Einwohner.

* Aufgrund einer Umstellung des Berliner Senats sind die Daten zur Belegung der Krankenhäuser (IVENA) vom jeweiligen Vortag.

- In der **kreisfreien Stadt Bonn (NW)** sind **40** aktive Fälle registriert. Für die Kommunalwahl am Sonntag wurden Maßnahmen getroffen, um das Infektionsrisiko möglichst niedrig zu halten. So wurden in den Wahlräumen Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt, Wahlkabinen und Urnen wurden regelmäßig desinfiziert. Wähler waren aufgefordert, Mund-Nasen-Schutz zu tragen und einen eigenen Stift mitzubringen. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Bonn **15,3** Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Würzburg (BY)** wurden 78 Fälle in den letzten 7 Tagen registriert. 17 sind einem Cluster in einer Shisha-Bar zuzuordnen, weitere Fälle gibt es im häuslichen Bereich, privaten Umfeld (Bar-Besuch), Arbeitsumfeld oder ist Urlaubsrückkehrern bzw. Kontaktpersonen von Urlaubsrückkehrern zuzurechnen. Der Großteil der Getesteten ist zwischen 20 und 35 Jahre alt. Als Reaktion wurde eine Allgemeinverfügung veröffentlicht, die Einschränkungen für Privatveranstaltungen und für den Alkoholausschank vorsieht. **Durften bislang maximal 10 Personen gemeinsam unterwegs sein, gilt ab 14.09. eine maximale Gruppengröße von 5 Personen, die nicht zum eigenen Hausstand gehören oder Ehegatten, Lebenspartner, Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft oder**



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Verwandte eines weiteren Hausstands sind. Diese Beschränkung gilt auch bei Besuchen von Gastronomiebetrieben im Bereich der Stadt Würzburg.

- In der **kreisfreien Stadt Kaufbeuren (BY)** wurden 24 Fälle in den letzten 7 Tagen registriert. Das Überschreiten des Signalwerts von 35 Neuinfektionen/100.000 Einwohner ist maßgeblich auf ein Ausbruchsgeschehen im Alten- und Pflegeheim der Hospitalstiftung zurückzuführen. 4 Mitarbeiter und 16 Bewohner wurden positiv getestet. Für das Heim gilt bis auf weiteres ein Aufnahmestopp und ein Besuchsverbot. Die Schutzmaßnahmen im Heim wurden auch in Bezug auf die Schutzausrüstung nochmals erhöht.
- In der **kreisfreien Stadt Rosenheim (BY)** wurden 31 Fälle in den letzten 7 Tagen gemeldet. Davon gaben 21 Personen eine Exposition im Ausland an (Stand 12.09.2020). Ab dem 14.09. müssen in allen Schulen der Stadt Rosenheim, auch in Grundschulen und Grundschulstufen der Förderzentren, alle Personen auf dem Schulgelände eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen, auch im Unterricht. Die Verpflichtung gilt bis einschließlich 18.09.
- Im **Stadtkreis Nürnberg (BY)** gab es 190 Fälle in den letzten 7 Tagen. Das Gesundheitsamt Nürnberg berichtet, dass viele Testergebnisse nachträglich durch die Teststationen am Flughafen und am Hauptbahnhof übermittelt wurden und es weitere Infektionsgeschehen unter Schülern und in einer Gemeinschaftsunterkunft gab.
- In der **kreisfreien Stadt München (BY)** steigt die Zahl der Neuinfektionen weiter an. Aktuell sind mehr als 20 Kitas von Corona-Fällen betroffen. Kurz nach den Sommerferien befinden sich daher einzelne Gruppen in Quarantäne oder Einrichtungen wurden komplett geschlossen. Am 09.09.2020 hat die Stadt eine Allgemeinverfügung erlassen, die den Konsum sowie den Verkauf von Alkohol im Umfeld von bekannten Hotspots ab einem Inzidenzwert von 35 zeitlich begrenzt verbietet (von Freitagabend bis Sonntagmorgen). Zudem besteht eine Maskenpflicht bei Veranstaltungen im Freien ab 200 Personen.

In der Nacht auf Sonntag hat die Polizei in der Maxvorstadt einen illegalen Disco-Betrieb aufgedeckt. Dort wurden Tänzer ohne Mundschutz angetroffen und doppelt so viele Gäste wie erlaubt vor Ort. Daraufhin wurden 50 Anzeigen erstellt. Dem Wirt wurde der weitere Betrieb des Lokals verboten.

Rund 10.000 Personen haben am Sonntag an einer Demonstration der Initiative „Querdenken 089“ teilgenommen. Die Veranstaltung musste knapp eine Stunde nach Beginn kurzzeitig unterbrochen werden, weil Abstandsregeln nicht eingehalten wurden und Teilnehmer keine Masken trugen. Die Polizei reagierte mit Anzeigen und Platzverweisen.
- Im **Landkreis Neu-Ulm (BY)** ist in den vergangenen Tagen ein deutlicher Anstieg der Neuinfektionen zu verzeichnen, die überwiegend auf Reiserückkehrer und private Feiern zurückgeführt werden. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Neu-Ulm 30,4 Fälle/100.000 Einwohner.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Im **Landkreis Miesbach (BY)** ist die Zahl der positiven Corona-Befunde seit 07.09. um 24 gestiegen. Bei den Neuinfektionen handelt es sich um einzelne Personen bzw. deren Familienverbände. Mit Stand 11.09. sind 20 aktive Fälle registriert. In der ersten Schulwoche mussten drei Schulklassen im LK Miesbach in Quarantäne. Grund ist jeweils ein positiver Corona-Test eines Schülers. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Miesbach 29,1 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Solingen (NW)** traten 59 Fälle in den letzten 7 Tagen auf. Unter den Neuinfizierten sind 9 Teilnehmer einer Seminargruppe für das „freiwillige Soziale Jahr“. Weitere 12 positive Tests stehen im Zusammenhang mit einer privaten Feier im benachbarten Leichlingen. Durch diese Fälle ergaben sich weitere Fälle im Umfeld der Betroffenen. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Solingen 34,5 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Garmisch-Partenkirchen (BY)** ist eine 26-jährige Reiserückkehrerin Ausgangspunkt für einen sprunghaften Anstieg der Corona-Fälle. Die US-Amerikanerin besuchte trotz Symptomen und angeordneter Quarantäne mehrere Lokalitäten und steckte als „Superspreaderin“ zahlreiche weitere Personen an. Die Zahl der Neuinfektionen an einem Tag belief sich auf 33. Allein in einem Hotel auf dem Gelände der US-Streitkräften, in dem die Frau arbeitet, wurden bislang 24 Personen positiv getestet. Laut bayerischem Innenminister Hermann, müsse geprüft werden, ob eine Straftat vorliege. Die Ergebnisse der Tests von zahlreichen Partygängern (rund 700 Testungen) liegen mit Stand 13.09. noch nicht vor. Beschränkungen wurden erlassen, die Kontaktpersonenverfolgung wurde aufgenommen. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Garmisch-Partenkirchen 24,9 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Weimarer Land (TH)** wurden bis 13.09. innerhalb einer Woche 34 neue Corona-Fälle registriert. Noch seien nicht alle Tests ausgewertet. Infektionsherd ist eine Reisegruppe, die gemeinsam im tschechischen Franzensbad unterwegs war. Etliche der Senioren sind laut Gesundheitsamt erkrankt. Auch ein Englischkurs an der Kreisvolkshochschule ist inzwischen betroffen. Zudem waren einige der Reiserückkehrer bereits sozial wieder aktiv – nahmen am Reha-Sport teil oder besuchten Freunde. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Weimarer Land 15,9 Fälle/100.000 Einwohner.

Zur besseren Übersicht werden relevante Tagesaktualisierungen in **ROT** markiert

1.3 INTENSIVKAPAZITÄTEN DEUTSCHLAND

1.3.1 ÜBERSICHT FREIER INTENSIVBETTEN PRO BUNDESLAND

Die Zahlen wurden auf Basis der am 13. September 2020 im DIVI-Intensivregister gemeldeten Einrichtungen je Bundesland generiert (**gesamt 1.283 Klinikstandorte**).

Seit dem 16. April 2020 sind alle Kliniken verpflichtet sich im DIVI-Intensivregister anzumelden und täglich die aktuellen Zahlen freier und belegter Intensivbetten zu aktualisieren.

Die Färbung entspricht dem Anteil der freien Intensivbetten auf Bundeslandebene. Dieser schwankt zwischen 15% und 42%. Deutschlandweit sind 30% freie Intensivbetten angegeben.

1.3.2 IM DIVI-INTENSIVREGISTER ERFASSTE INTENSIVKAPAZITÄTEN IN DEUTSCHLAND

	ICU low care		ICU high care		ICU ECMO		Insgesamt		Beurteilung
	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	
Baden-Württemberg	190	1.898	800	1.433	88	102	990	3.331	30%
Bayern	289	2.435	932	1.871	95	114	1.221	4.306	28%
Berlin	34	539	158	722	22	33	192	1.261	15%
Brandenburg	69	441	254	479	7	7	323	920	35%
Bremen	17	117	48	117	6	6	65	234	28%
Hamburg	41	394	246	456	26	30	287	850	34%
Hessen	174	1.361	446	945	47	53	620	2.306	27%
Mecklenburg-Vorpommern	84	481	165	354	18	18	249	835	30%
Niedersachsen	128	1.390	728	1.223	55	69	856	2.613	33%
Nordrhein-Westfalen	517	3.866	1.496	3.199	131	184	2.013	7.065	28%
Rheinland-Pfalz	152	740	413	723	26	28	565	1.463	39%
Saarland	20	274	188	293	14	16	208	567	37%
Sachsen	61	934	514	836	24	29	575	1.770	32%
Sachsen-Anhalt	92	555	284	498	28	29	376	1.053	36%
Schleswig-Holstein	42	373	395	672	17	18	437	1.045	42%
Thüringen	58	485	237	430	12	16	295	915	32%
Gesamt	1.968	16.283	7.304	14.251	616	752	9.272	30.534	30%

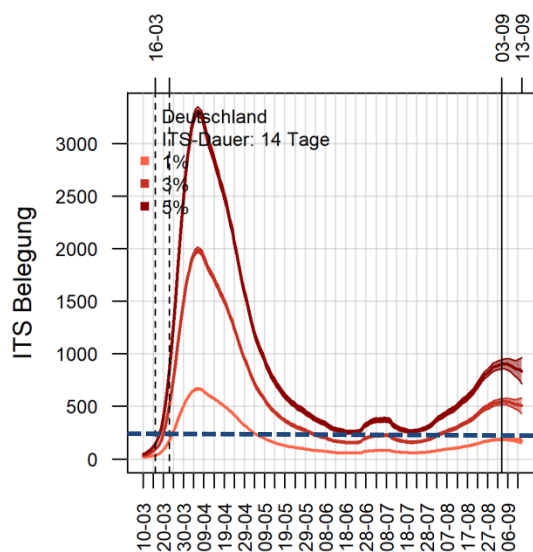
ICU low care: Ohne invasive Beatmung; ICU high care: Mit invasiver Beatmung; ECMO: Extrakorporale Membranoxygenierung;
■ > 20% freie Intensivbetten ■ 10-20 % freie Intensivbetten ■ < 10 % freie Intensivbetten

QUELLE: DIVI, STAND 13.09.2020

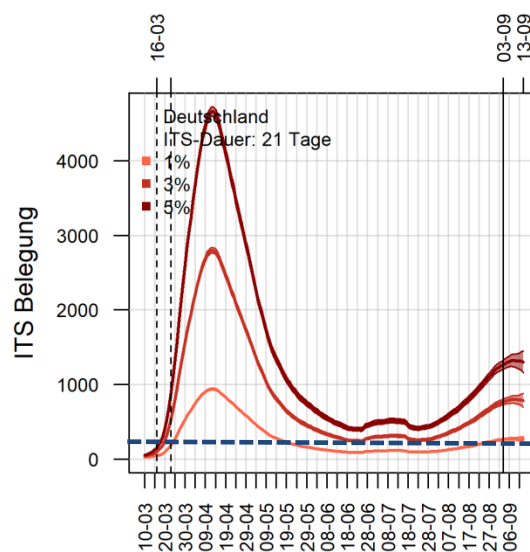
1.3.3 KURZFRISTIGE PROGNOSE BENÖTIGTER INTENSIVBETTEN

Die folgenden kurzfristigen Prognosen benötigter Intensivbetten basieren auf dem Erkrankungsbeginn von SARS-CoV-2 Fällen. Bei der Meldung erkrankter Fälle gibt es einen Zeitverzug. Zu einem aktuellen Datum ist also nur ein Teil der neu erkrankten Fälle der letzten Tage gemeldet. Durch Nowcasting wird eine Schätzung neu erkrankter, aber noch nicht gemeldeter, SARS-CoV-2 Fälle unter Berücksichtigung des Diagnose- und Meldeverzugs erstellt. Aus dieser Schätzung wird die benötigte Zahl an Intensivbetten unter verschiedenen Annahmen berechnet. Da neue Fälle nicht sofort, sondern mit einem gewissen Zeitverzug intensivmedizinisch betreut werden müssen, kann eine kurzfristige Prognose zum Bedarf an Intensivbetten gemacht werden. Für die Prognosen werden folgende Parameter angenommen:

- Für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fall zur Versorgung auf die Intensivstation muss, werden 1%, 3% oder 5% angenommen.
- Die mittlere Zeit von Erkrankungsbeginn bis zur Aufnahme auf einer Intensivstation beträgt 10 Tage.
- Die mittlere Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation beträgt 14 oder 21 Tage.



bei 14-tägigem Intensivaufenthalt



bei 21-tägigem Intensivaufenthalt

----- **aktuelle Belegung 236, Stand 13. September 2020**

----- Start der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2 Epidemie in Deutschland (Bund-Länder-Vereinbarung zu Leitlinien gegen Ausbreitung des Corona Virus vom 16. März 2020; Bundesweit umfangreiches Kontaktverbot vom 23. März 2020).

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 07.09.2020

1.4 TESTKAPAZITÄTEN

Übersicht der durchgeführten PCR Tests				
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Testungen	positive Tests	prozentualer Anteil der positiven Tests
31	168	581.037	5.699	1,0
32	168	733.990	7.330	1,0
33	188	891.988	8.661	1,0
34	196	1.055.662	8.921	0,9
35	181	1.101.299	8.178	0,7
36	180	1.051.125	7.754	0,7

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: RKI, STAND 09.09.2020

Erläuterung

Die Daten zur Anzahl der in Deutschland durchgeführten PCR-Testungen werden wöchentlich vom RKI zusammengestellt und mittwochs veröffentlicht. Ein Großteil der meldenden Labore stammt aus einer bundesweiten Abfrage eines fachärztlichen Berufsverbands. Die Zahl der Tests ist nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können.

Prognose der täglichen PCR Testkapazitäten		
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Tests Gesamt
32	149	177.442
33	151	183.977
34	157	191.768
35	163	210.142
36	168	202.761
37	168	217.499

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: RKI, STAND 09.09.2020

Erläuterung

Die vorangestellte Tabelle gibt die prognostizierte **PCR-Testkapazität pro Wochentag** wieder und wird jeweils dienstags für die folgende Kalenderwoche neu berechnet.

1.4.1 ZUSAMMENFASSUNG

- Bislang wurden insgesamt 13.436.301 Tests mit 290.372 positiven Ergebnissen durchgeführt.
- Die erfassten maximalen Testkapazitäten haben sich in den letzten Wochen deutlich erhöht. **Für die 37. KW werden Kapazitäten von mind. 1.440.471 Tests prognostiziert (Schätzung, Zahl variiert durch Anzahl der Labore und Arbeitstage).** Dies deckt den Bedarf für Deutschland gut ab.
- In der 36. KW wurde von 66 Laboren ein Rückstau von insgesamt 29.964 abzuarbeitenden Proben gemeldet. 44 Labore berichteten über **Lieferschwierigkeiten** für Reagenzien (in der 35. KW 49 Labore).

2 RESSOURCEN

2.1 RESSOURCEN GESUNDHEIT

2.1.1 ÜBERLASTUNGSANZEIGEN

Seit Beginn der Erfassung am 30.04.2020 sind am Robert Koch-Institut (RKI) insgesamt 19 Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen in Landkreisen/ kreisfreien Städten eingegangen. **Derzeit liegen dem RKI keine Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen der Kategorie 3 vor.**

2.2 UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG DER BUNDESANSTALT TECHNISCHES HILFSWERK (THW)

2.2.1 ÜBERBLICK ÜBER COVID-19-EINSÄTZE IN THW-LANDESVERBÄNDEN



Fachberatung

- THW-Fachberatende bundesweit in Krisenstäben auf Bundes-, Landes- und Kreisebene
- Führungsunterstützung in Leitungs- und Koordinierungsstäben



Logistik

- THW-Zentrallager Heiligenhaus als bundesweites Verteilzentrum für Schutzausstattungen (zur Verteilung an Bundesbehörden)
- Unterhalt und Betrieb bundesweiter Logistikstützpunkte im Rahmen der Amtshilfe für Landesbehörden
- Zentrale Koordinierungs-Instanz Logistik (zKIL) zur Koordinierung der Verteilung von Schutzausstattungen an Bundesbehörden
- Bundesweit Transport von Hygiene- und Schutzausstattung für Bundes-, Landes- und Kreisbehörden
- Transport von Proben für Landesbehörden



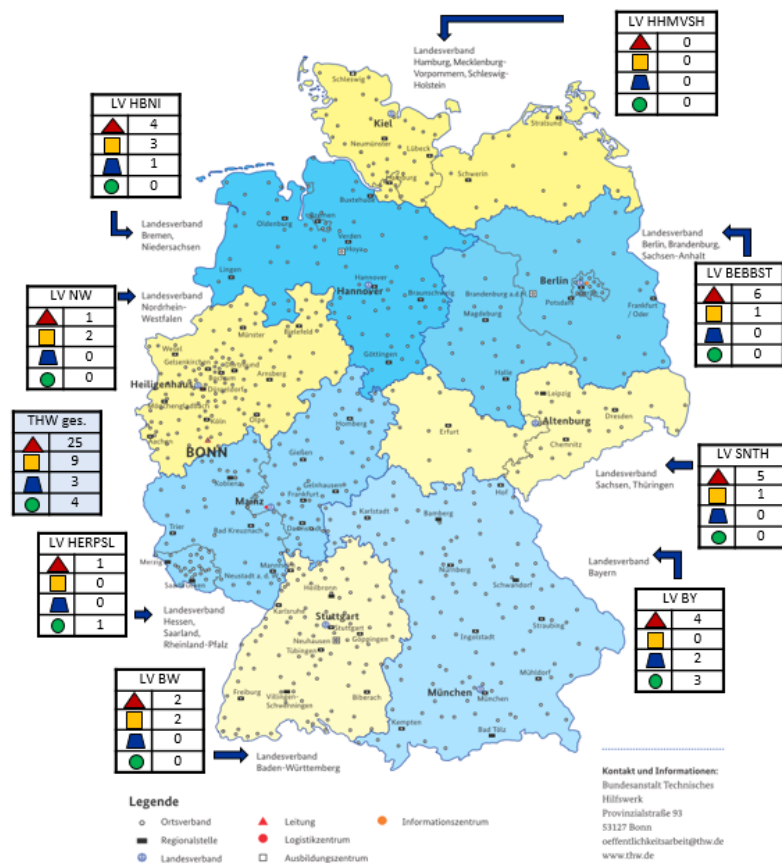
Technische Hilfe

- Aufbau von Bedarfskrankenhäusern und Corona-Test-Stationen
- Erweiterungen von Krankenhaus-Notaufnahmen
- Umbaumaßnahmen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen
- Aufbau von Hygienestationen an Schulen



Sonstige Einsätze

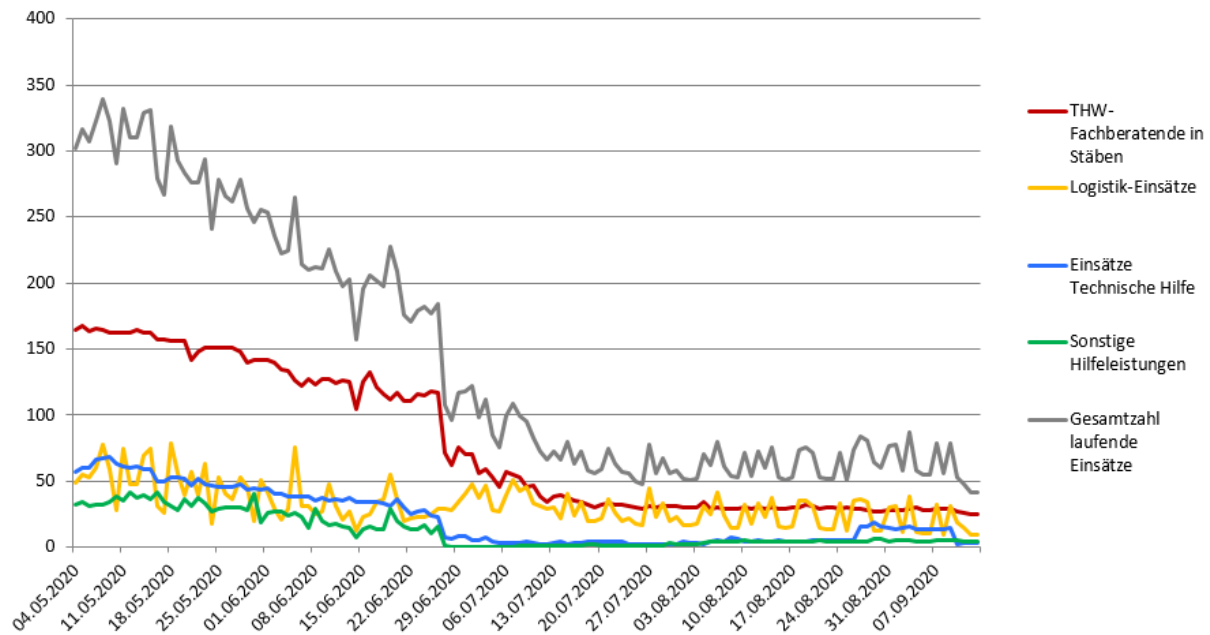
- Unterstützung Bundespolizei bei Grenzsicherungsmaßnahmen
- Unterstützung beim Betrieb von Corona-Teststationen



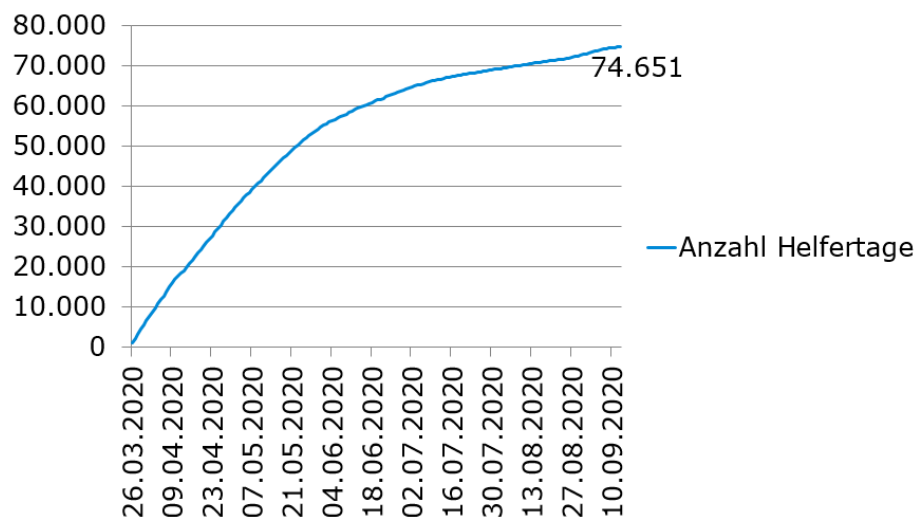
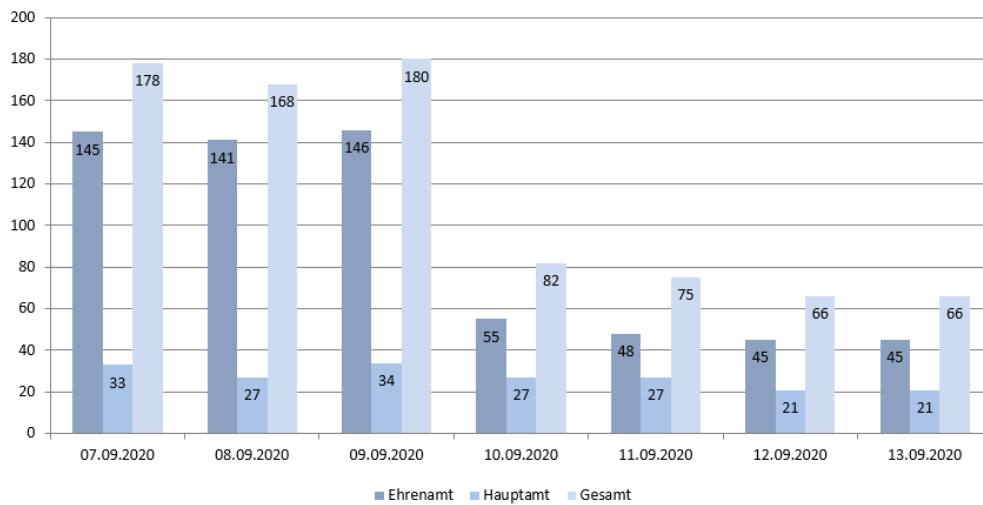


VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

2.2.2 ÜBERBLICK ÜBER ANZAHL LAUFENDER COVID-19-EINSÄTZE DES THW



2.2.3 EINSATZKRÄFTE DES THW



2.2.4 ZENTRALE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG LOGISTIK



Im Zeitraum **05.09.-12.09.2020** wurden der zentralen Koordinierungsinstanz Logistik beim THW (zKIL) 297 Paletten mit Schutzausstattung zur Verteilung angeliefert. Aus Zwischenlagern des Beschaffungsamtes des BMI, wurden Desinfektionsmittel an Bedarfsträger und über das Logistikzentrum des THW gesendet. Des weiteren wurden Bedarfe an Desinfektionsmittel zugewiesen, Abrufe werden durch die Bedarfsträger eigenständig erfolgen. Die bereits vorher erhaltene Ware wurde an die Bedarfsträger weiterverteilt.

Das Gesamtgewicht der in diesem Zeitraum ausgelieferten Waren betrug **69.941 kg**.

Das Gesamtgewicht der im Zeitraum vom 23.03 – 12.09.2020 ausgelieferten Waren betrug **2.060.658kg**.

Warengruppen	Warenausgang 05.09. – 12.09.2020
Schutzbrillen	19.584
Vollgesichtsmasken	1
FFP2- Masken	21.312
FFP3-Masken	0
OP-Masken	1.160.985
Schutzkittel	150.862
Ganzkörperschutzanzüge	27.965
Einmalhandschuhe	4.882.108
Desinfektionsmittel (Liter)	9.464

3 LAGEFELD INNERE SICHERHEIT

[BMI]

Keine Änderung zum Vortag

- Durch die Veränderungen des täglichen Lebens verändert sich auch die Kriminalitätslage:
- Insgesamt ist die Sicherheitslage weitgehend ruhig.
- Das Anzeigenaufkommen in verschiedenen Deliktsbereichen war mit dem Lockdown gesunken (z.B. Wohnungseinbruchs- und Taschendiebstahl, Raub). Mit der zunehmenden Normalisierung des Alltagsverhaltens scheint sich die Kriminalitätslage wieder der Lage vor der Pandemie anzunähern.

Im Wesentlichen hält sich die Bevölkerung an die **Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie**. Es kommt zu Verstößen gegen die Schutzmaskenpflicht und die Abstandsregelungen.

Extremistische Gruppen nutzten die Krise zur Verbreitung und Verstärkung ihrer jeweiligen ideologischen Narrative. Mittlerweile findet die Corona-Thematik in den Bereichen der PMK, hier vornehmlich der PMK –links- und –rechts-, nicht mehr in der Breite ihren Niederschlag, sondern insbesondere anlässlich von Großveranstaltungen, wie am ersten und am letzten August-Wochenende in Berlin/BE.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

In Bezug auf die **Kriminalitätslage** zeigen sich folgende bundesweite Trends:

Straftat	16.03.- 15.04.	16.04.- 15.05.	16.05.- 15.06.	16.06. - 15.07.
Vermögens- und Fälschungsdelikte	↘	↘	↘	→
Diebstahl insgesamt	↓	↓	↓	↓
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die pers. Freiheit	↓	↘	↘	↓
Sexueller Missbrauch von Kindern	↓	↓	↘	→
Häusliche Gewalt	→	↘	↘	↘
Widerstand und tätlicher Angriff auf/gegen PVB	→	→	↘	→
Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz (IfSG)	→	↓	↘	↘
Straftaten insgesamt	↓	↘	↘	→

Erläuterung: Es handelt sich um Trends bei der Entwicklung des Anzeigeaufkommens auf Basis der Vorgangsbearbeitungssysteme der Länder, der Bundespolizei und des Zollkriminalamts. Hierfür erfolgt für den genannten Zeitraum ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Ausnahme: Verstöße gegen das IfSG, hier ist der Vergleichszeitraum der Vorzeitraum); die Zahlen werden anhand der relativen Veränderung auf einer fünfstufigen Skala (stark steigend > 25%; steigend 5-25%; eher gleichbleibend -5-5%; fallend -25- -5%; stark fallend <-25%) bewertet. Die Dateneingaben erfolgen nicht nach länderübergreifenden Kriterien; es handelt sich um reine Eingangsstatistiken (nicht qualitätsgesichert). Die Pandemiesituation kann eine Verschiebung zwischen Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität verursachen. Den hier für die Trends verwendeten aggregierten Daten sind gewisse Ungenauigkeiten inhärent.

Die **Cyberkriminalität** befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Die hauptsächliche Bedrohung geht von Phishing und maliziösen/kriminellen Domains aus.

Bei **Betrugsdelikten** wird die Angst vor dem Coronavirus auf vielfältige Weise ausgenutzt. Täter geben sich als Amtsperson aus, um Trickdiebstähle vorzubereiten. Der Modus des Einzeltricks wird vermehrt in Form des angeblich infizierten Angehörigen angewandt.

Vermehrt kommt es zu **Subventionsbetrugsfällen** i.Z.m. staatlichen Corona-Soforthilfen. In mehreren Bundesländern wurden offizielle Internetseiten für die Beantragung von Corona-Soforthilfen imitiert, um mit den so erlangten Daten rechtswidrig Soforthilfen zu beantragen. Antragsdaten werden von Kriminellen auch durch Anschreiben (per E-Mail) zu Angeboten für Kurzarbeitergeld und Lohnausgleich sowie von angeblichen Förderbanken erlangt.

Es kommt zu **Diebstählen** von Hygiene- und medizinischen Artikeln. Hierbei sind insbesondere Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen und deren Belieferungswege gefährdet.

Eine **Zunahme der (sexuellen) Gewalt und des Missbrauches in Familien und Beziehungen** lässt sich in polizeilichen Hellfelddaten derzeit nicht erkennen. Zum Dunkelfeld: In einer repräsentativen Befragung von Frauen in Deutschland im April und Mai berichteten knapp vier Prozent der Teilnehmerinnen von sexueller Gewalt und knapp zwei Prozent von schwerer körperlicher (nicht-sexueller) Gewalt durch (Ehe)Partner im Monat vor der Befragung. Nur eine kleine Minderheit der Opfer nahm Hilfsangebote in Anspruch.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Im **Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften** ist ein Anstieg der Anzeigenzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum feststellbar.

Die **Prostitution** verlagert sich aufgrund des grundsätzlichen Ausübungsverbotes zunehmend ins Dunkelfeld. Damit nehmen auch ausbeuterische Bedingungen und Gewalt zu, bei gleichzeitig fehlender Erreichbarkeit für Hilfs-/Ausstiegsangebote, Gesundheitsberatung und Kontrollen.

Derzeit gibt es keine wesentliche Beeinträchtigung der **Einsatzfähigkeit der Polizeien**.

Zukünftig sind die folgenden **Szenarien** denkbar:

Es besteht die Gefahr, dass mittels einfacher **DDoS-Angriffe** ganze Unternehmen arbeitsunfähig werden können, insbesondere i.Z.m. Homeoffice und erhöhten Datenverkehr.

Seit dem 16.06.2020 steht die **Corona-Warn-App der Bundesregierung** zum Download bereit. Datensicherheitsexperten warnen bereits vor betrügerischen Corona-Warn-Apps, die täuschend echt aussehen, aber Nutzerdaten ausspähen.

Der **Rauschgiftkonsum** dürfte stabil bleiben, wobei eine weitere Verlagerung des Handels in den digitalen Raum / Darknet wahrscheinlich ist.

Mit Andauern sowie infolge der Pandemie könnte die Situation immer stärker professionell oder im großen Stil für **geldwäscherelevante Taten** genutzt werden. U.a. sind Aufkäufe von Immobilien und Unternehmen durch Gruppierungen der Organisierten Kriminalität zu befürchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass es künftig vermehrt zu Fällen von Kapitalanlagebetrug im Zusammenhang mit COVID-19 kommen wird. Hierbei sind Szenarien denkbar, in denen z.B. Aktien von Unternehmen, die (angeblich) einen Impfstoff oder ein Medikament gegen COVID-19 entwickeln, als lukrative Investments vermarktet werden.

Durch die Rücknahme der temporär wiedereingeführten Grenzkontrollen an den Binnengrenzen durch Deutschland und seine Nachbarstaaten ist mit einem wieder ansteigenden Auftreten von „reisenden Tätern“ aus dem Ausland zu rechnen.

QUELLE: INFORMATIONEN UND ERKENNTNISSE DER SICHERHEITSBEHÖRDEN VON BUND UND LÄNDERN



4 LAGEFELD INTERNATIONALE BEZÜGE

[AA]

Fallzahlen: Mehr als 28,9 Mio. Menschen wurden seit Ausbruch der Pandemie **weltweit** positiv getestet, über 922.000 sind gestorben, davon über 194.000 in den **USA**, über 131.000 in **Brasilien** und 78.000 in **Indien**. Insgesamt wurden bislang in den **USA** über 6,5 Mio. Menschen als infiziert registriert. **Indien** liegt mit 4,75 Mio weiterhin vor **Brasilien** mit mehr als 4,3 Mio. Russland hat deutlich über eine Millionen registrierte Infizierte.

Europa: In **Frankreich** ist die Zahl der täglichen Neuinfektionen erstmals auf über 10.000 gestiegen. Auch **Tschechien** meldet ein Rekordniveau von Neuinfektionen. Der Bürgermeister von Prag sieht den Hauptgrund im Ferienende in den Schulen. In **Spanien** musste die Zahl der Neuinfektionen auf Mallorca deutlich nach oben korrigiert werden, die Inzidenzen auf Mallorca liegen damit weiterhin bei über 100. Ab heute sind die Schulen in **Italien** erstmals seit sechs Monaten wieder geöffnet. In **Österreich** beschreibt Bundeskanzler Kurz die aktuelle Situation als zweite Welle. Besonders dramatisch sei die Lage in Wien. In **Belgien** haben 4.000 Personen in Brüssel für mehr Geld im Gesundheitswesen demonstriert. Auch in **Großbritannien** fordern Ärzte und Pfleger mehr Geld (15 % Gehaltserhöhung). **Litauen** verhängt nur noch eine Quarantänepflicht für Einreisende aus Staaten mit Inzidenzen von mehr als 25 pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen. Damit ist eine quarantänefreie Einreise aus Deutschland wieder möglich. Auch **Finnland** hat sein Einreiseverbot gelockert. Auch **Estland** hat den Schwellenwert zumindest für die anderen baltischen Staaten und Finnland angehoben. Die Regierung von Ungarn entwirft nach eigenen Angaben einen „Kriegsplan“ für die zweite Infektionswelle. Der Plan zielt darauf ab, dass Ungarn weiter funktioniere, so Premierminister Orban.

USA: Die Zahl der Neuinfektionen in den USA sinkt. Sie könnte bald unter den täglichen Neuinfektionen in der EU liegen. Präsident Trump hielt am Sonntag eine Wahlkampfveranstaltung in einer voll besetzten Halle in Nevada ab.

Naher Osten: Israel hat wegen steigender Neuinfektionen beschlossen, ab nächstem Freitagnachmittag einen zweiten Lockdown zu verordnen, der zunächst für drei Wochen (und damit über die Feiertage Rosch Haschana und Jom Kippur) gelten soll. Schulen und Kindergärten werden geschlossen. Menschen dürfen sich nur in Ausnahmefällen bis zu 500 Meter von ihrem Zuhause entfernen.

Asien: **Indien** meldet weiter die höchsten täglichen Neuinfektionen, zuletzt am Sonntag 92.071 Fälle. Die Regierung erwägt die Notfallgenehmigung einer Covid-19-Impfung. **Südkorea** setzt die Corona-Auflage in Seoul vorläufig aus. Restaurants sind nun auch wieder nach 21 Uhr geöffnet. Die Regierung von **Myanmar** hat für Rangun strikte Reisebeschränkungen verhängt. Einwohner dürfen bis zum 01.10. nicht mehr aus der Stadt ausreisen. Innerhalb der Stadt wird der Verkehr auf ein Minimum beschränkt.

Ozeanien: In **Australien** hat die Polizei in Melbourne bei einer Demonstration gegen Corona-Maßnahmen 74 Demonstranten vorläufig in Gewahrsam genommen und 176 Bußgeldbescheide ausgestellt. Neuseeland hebt zum 21.09. alle Beschränkungen mit Ausnahme von Auckland auf



5 LAGEFELD BUNDESWEHR / UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

[BMVG]

5.1 EINSATZBEREITSCHAFT

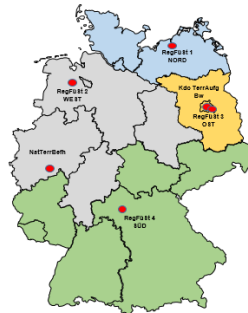
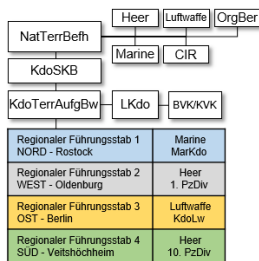


Bundesministerium
der Verteidigung

Gesamtübersicht Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

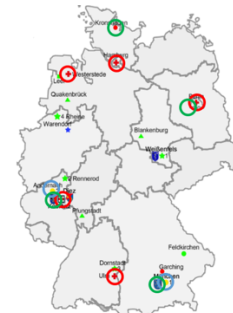


NatTerrBefh (KdoSKB)



ZSanDstBw

- ZInstSanBw KI/ZentLuRMedBw
- ZInstSanBw M/InstPrävMedBw
- Kdo SES
- SanLehrRgt
- SanRgt
- ZSportMedBw
- VersInstZ SanMat
- Bw(Z)KrhS
- Laborkapazität
- ÜbwStÖffRechtAufgSanDstBw
- RegSanEinr disloziert in DEU: 128 x SanVersZ, 13 x UstgZ



Kräfteansatz Bw gesamt: > 32.000 für das Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

Aktueller Stand Kräfte NatTerrBefh:

- Kräftevorhalt: ~ 15.000
- Führungsvorhalt: ~ 2.300
- Bereitschaftsstatus NTM:
 - 48 Std: 5% / 120 Std: 15% / 14 Tage: restliches Ktgt
 - 24 Std: Kräfte zur Ustg Testung Reiserückkehrer
- tagesaktuell eingesetzt: 734

Aktueller Stand Kräfte ZSanDstBw:

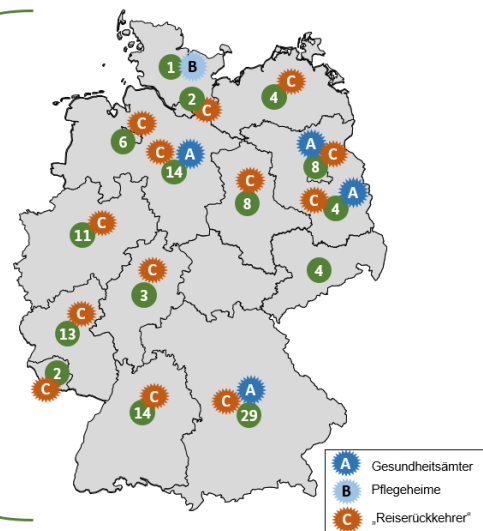
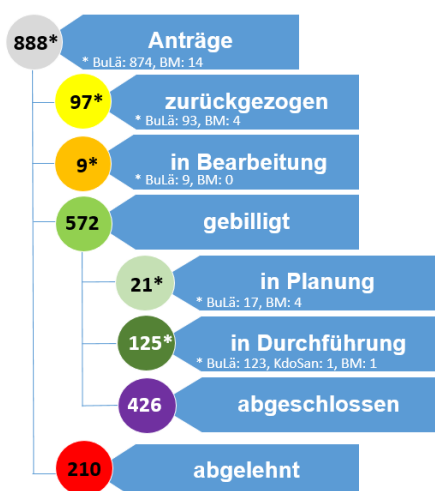
- Kräftevorhalt: > 17.000
- BwKrhS sind zu 80% in zivile Versorgung integriert
- Med Pers vollständig (z.T. in Schichtsystemen) eingesetzt
- Med Pers in Amtshilfe eingesetzt: 149

5.2 AMTSHILFE UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR IM INLAND



Bundesministerium
der Verteidigung

Anträge Hilfeleistungen Inland





VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH



Ausgesuchte Beispiele der Amtshilfe Bundeswehr



- Im Schwerpunkt werden derzeit insgesamt 470 Soldatinnen und Soldaten zur Unterstützung bei Testungen für Reiserückkehrer in **BADEN-WÜRTTEMBERG (BW)**, **BAYERN (BY)**, **BERLIN (BE)**, **BRANDENBURG (BB)**, **BREMEN (HB)**, **HAMBURG (HH)**, **HESSEN (HE)**, **MECKLENBURG-VORPOMMERN (MV)**, **NIEDERSACHSEN (NI)**, **NORDRHEIN-WESTFALEN (NRW)**, **RHEINLAND-PFALZ (RP)**, **SAARLAND (SL)** und **SACHSEN-ANHALT (ST)** eingesetzt.
- Darüber hinaus unterstützen 139 Soldatinnen und Soldaten im Rahmen von 8 Hilfeleistungsanträgen in 23 Gesundheitsämtern bei der Nachverfolgung von Infektionsketten.
- Zur Unterstützung in Alten- und Pflegeeinrichtungen wird derzeit 1 Hilfeleistungsantrag in einem Seniorenheim in **KIEL (SH)** mit insgesamt 3 Soldatinnen und Soldaten durchgeführt.
- In 36 Fällen werden Hilfeleistungen im Zusammenhang mit COVID-19 durch Bereitstellung von Liegenschaftsanteilen mit Schwerpunkt zur Einlagerung von Sanitätsmaterial, persönlicher Schutzausstattung sowie Desinfektionsmittel wahrgenommen.
- Eine temporäre Unterstützung der Gesundheitsämter aus dem Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“ bei der Kontaktnachverfolgung ist weiterhin im Rahmen der Amtshilfe möglich.

DAS VORLIEGENDE LAGEBILD DIENT DER UNTERRICHTUNG DER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER. ES BERUHT AUF DER ZUM REDAKTIONSSCHLUSS VORHANDENEN DATENLAGE UND ERHEBT KEINEN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT.